

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



DAS SCHIEDSAMT IM SPIEGEL DER PRESSE

verantwortlich Pressereferentin Monika Ganteföhr

Über die Feier zum 40-jährigen Bestehen der BzVgg Arnsberg berichtet ausführlich (mit Foto) die

WAZ/ Arnsberg.

Zu dem Festakt im Landsberger Hof habe die Vors. Ingrid Dormann neben 30 Schiedspersonen auch den Vorsitzenden des BDS Erhard Väth sowie den NRW-Landesvorsitzenden Klaus Anschutz begrüßen können. Ein kurzer historischer Rückblick auf über 180 Jahre vorgerichtliche Streitschlichtung bis hin zur aktuellen Entwicklung der Fallzahlen (in NRW etwa 5.000 pro Jahr) gibt einen guten ersten Eindruck über die Arbeit der derzeit 69 Schiedspersonen der BzVgg. In seinem Festvortrag habe anschließend der Bundesvorsitzende Väth eingehend die Aufgaben der Schiedspersonen geschildert und darauf hingewiesen, dass die »Rolle der Schiedspersonen als Mediator künftig europaweit besser geschützt« werden solle. Dass in der Artikelüberschrift dann ausgerechnet das BDS-Motto »Schlichten statt richten« verdreht wiedergegeben wurde (»Besser richten als schlichten«), konnte nach einem entsprechenden Beschwerde-Anruf in

der Ausgabe des nächsten Tages korrigiert werden.

Als »Vermittler am Wohnzimmer Tisch« wird der Herner Schiedsmann Wolfgang Kohl von der

WAZ/ Herne

bezeichnet. Die für diese Tätigkeit notwendige Ruhe habe er schon in seinem früheren Beruf bei der Bahn und bei seinen zahlreichen anderen ehrenamtlichen Aktivitäten gelernt. Nun habe sich der 74-jährige von seinem Verband als Mediator zertifizieren lassen, um den Anforderungen an sein Ehrenamt noch besser gewachsen zu sein. Dabei sei ihm das Reden wichtig, und zwar mit beiden Parteien. Denn man könne keine Einigung herbeiführen, »indem man einfach bestimmt«. Die Streithähne träfen sich meist zum Schlichtungsgespräch im Wohnzimmer des Schiedsmanns, der für diese Zeit seine Frau »höflich bittet, sich außerhalb der Wohnung aufzuhalten«, da die Verhandlungen nicht öffentlich seien. Dann werde ausgiebig diskutiert und alle Argumente könnten ausgetauscht werden. Nach einer

Nachdruck und Vervielfältigung

Nachdrucke, auch auszugsweise, sowie fotomechanische Vervielfältigungen, auch von Teilen eines Heftes, gleichgültig in welcher Anzahl, auch für innerbetrieblichen Gebrauch, sind nicht gestattet. Die vorbehaltenen Urheber- und Verlagsrechte erstrecken sich auch auf die veröffentlichten Gerichtsentscheidungen und ihre Leitsätze; sie sind vom Einsender oder von der Schriftleitung bearbeitet oder redigiert. Der Rechtsschutz gilt auch gegenüber Datenbanken oder ähnlichen Einrichtungen. Sie bedürfen zur Auswertung der ausdrücklichen Einwilligung des Carl Heymanns Verlages.

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



Aufzählung der sachlichen Zuständigkeiten und des Verfahrensablaufs folgt noch der Hinweis auf die Internetpräsentation der BzVgg Bochum.

»Wenn zwei sich streiten, schlichtet der Dritte« berichtet die

Rundschau/ Sottrum

und auch die

Rotenburger Kreiszeitung.

Seit 11 Jahren würde dieses Amt in der Samtgemeinde Sottrum der Hassendorfer Jochen Richtert ausüben. In dieser Zeit habe er schon so manchen »Hitzkopf« zu einem Vergleich bringen können. Nun sei er für weitere fünf Jahre verpflichtet worden und werde ab sofort von der Stellvertreterin Karin Küsel unterstützt, die die Nachfolge von Heino Hellbaum antrete. Auf diese Aufgabe wolle sie sich genau so gut vorbereiten wie Jochen Richtert und ihm »sicherlich bei einigen Verhandlungen über die Schulter gucken«. Ob sie allerdings gleich gefordert werde, sei ungewiss. Denn die Streitlust der Sottrumer lasse sich nur schwer einschätzen. In manchen Jahren habe Jochen Richtert zehn Fälle zu schlichten

gehabt, in anderen Jahren keinen einzigen Fall. Mitunter dauerten die Schlichtungsverhandlungen bis zu drei Stunden. In 70 Prozent der Fälle habe Schlichter Richtert die Parteien zu einer Einigung bringen können. Denn viele Menschen seien nach der ersten Aufregung durchaus an einer gemeinsamen Lösung interessiert.

In der Verlagssonderveröffentlichung WiVo (Wirtschaft vor Ort) vom 24.11.10 der

WAZ

wird in einem großen Artikel das Thema »Mediation« aufgegriffen und Strategien und Konzepte für eine Schlichtung ausführlich vorgestellt. Ein weiterer Beitrag befasst sich mit dem Referentenentwurf zum Mediationsgesetz, das gemäß einer EU-Richtlinie bis Mai 2011 in nationales Recht umgesetzt werden müsse. Leider werden aber die Schiedspersonen (wieder einmal) nicht erwähnt.

Das hat den Bochumer Schiedsmann Hans-Jürgen Dominik dazu bewogen, einen Leserbrief an die Redaktion zu schreiben mit der Folge, dass gleich in der nächsten Ausgabe WiVo vom 08.12.10 der

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



WAZ

ein weiterer Artikel erschien, der sich ausschließlich mit der ehrenamtlichen Arbeit der Schiedspersonen befasste. So wurde u.a. darauf hingewiesen, dass die vorgerichtliche Streitschlichtung und Mediation bei den Schiedspersonen eine lange Tradition habe. Schiedsman und BDS-zertifizierter Mediator Dominik, der auch persönlich mit seinen Hobbys und sonstigen Aktivitäten vorgestellt wird, habe häufig Streitigkeiten aus dem Nachbarschaftsbereich. Wenn also der »Streit um den Knallerbsenstrauch eskaliere«, könne ein Gang zum Schlichter helfen. Eine Aufzählung der Zuständigkeiten, der zu erwartenden Kosten, des Verfahrensablaufs und der Internetanschrift des BDS vervollständigenden den Bericht.

Unter der Überschrift: »Ein Händedruck der Streitenden ist ihr Lohn genug – Ilse Stibbe ist Schiedsfrau aus Überzeugung« der

Kölnischen Rundschau

wird die Vorsitzende der BzVgg Köln Ilse Stibbe interviewt, die schon seit über 20 Jahren als Schiedsfrau und Mediatorin im Kölner Norden tätig sei. Auf die zum Teil auch recht ungewöhnlichen Fragen (Wie

reagieren Sie, wenn Sie sich ungerecht behandelt fühlen?/ Was bedeutet der Begriff »Gerechtigkeit« bei Ihrer Arbeit als Schiedsfrau?) geht Ilse Stibbe mit guten Argumenten und großem Sachverstand ein. Sie gibt auch interessante Einblicke in ihre Arbeit als Schiedsfrau und Mediatorin und verrät einige psychologische Tricks, mit denen sie wieder Schwung in festgefahrene Verhandlungen bringt: »Wenn ich das Gefühl habe, es kommt von den Parteien nichts mehr, dann wende ich meinen Blick nach links zu den Karnevalsorden meines Sohnes oder nach rechts zu den Fotos meiner Groß- und Urgroßeltern. Meistens sind die Leute froh, mal von ihrem Problem ablenken zu können. Ich erzähle dann für ein bis zwei Minuten – länger nicht! – von meiner Familie und davon, dass mein Sohn bei der KG (Karnevalsgesellschaft) Jan von Werth aktiv ist. Danach öffnen sich die Leute meist wieder, und es geht weiter.« Ein Hinweis auf die Zuständigkeiten der Schiedspersonen, die Kosten und auch die Telefonaktion »Call NRW« runden den unterhaltsamen Beitrag ab.